

Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 2: **50 Jahre Arbeitsfrieden**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Das gewaltige Potential zur Veränderung der Arbeitswelt – wie auch der gesamten Gesellschaft – welches in den neuen Technologien steckt, prägt heute eine selbstbewusste und offensive Unternehmerpolitik. Gegenüber diesen Herausforderungen sind die Gewerkschaften auf breiter Front in die Defensive gedrängt. Das Jubiläumsjahr des Friedensabkommens ist darum Anlass zu einer kritischen Bilanz der Gewerkschaftspolitik der letzten 50 Jahre. Der Fortschrittsglaube in die Wirtschaftsentwicklung, lange Zeit Leitlinie der offiziellen Gewerkschaftspolitik, verliert zusehends an Glaubwürdigkeit. Die Hinterfragung der wildwüchsigen Warenproduktion (für die Unternehmer zur Profit-, für die Gewerkschaften zur Arbeitsplatzsicherung) hat allmählich immer breitere Kreise, auch in der Gewerkschaftsbewegung, erfasst. Die Gefahren der unkontrollierbaren Technologien sind mit «unerwarteten» Katastrophen hautnah vorgeführt worden und die Kehrseite der Profit- und Konsumgesellschaft hat trotz allen Beschwichtigungen nicht mehr verbergen können: die Restrisikogesellschaft! Höchste Zeit also für die Gewerkschaftsbewegung, sich wieder mit eigenen Vorstellungen und politischer Initiative offensiv für die Zukunft der gesellschaftlichen Entwicklung zu engagieren. Eine Bilanz des Arbeitsfriedens muss darum über die Frage hinausgehen, ob die Mehrheit der Menschen in diesem Land anteilmässig an den Produktivitätsfortschritten teilgenommen haben oder nicht. Arbeitsfriede und Sozialpartnerschaft sind nicht nur im juristischen Sinn, als Teil einer vertraglichen Politik zu bilanzieren, sondern als schweizerisches Modell zur Konfliktregelung zwischen Kapital und Arbeit, welches die Ideologie und die Politik der letzten 50 Jahre entscheidend mitgeprägt hat. Die in dieser DISKUSSION präsentierten Elemente einer Bilanz sind als Ausgangspunkt für eine grundsätzliche gewerkschaftliche Neuorientierung zu verstehen, welche mit dem Beitrag «Eine Wende ist nötig» angeregt werden soll.

Die HerausgeberInnen

Die Nr. 1 von DISKUSSION ist auf ein unerwartet grosses Echo gestossen. Nur mit einem Nachdruck von 1000 Exemplaren konnten wir die Nachfrage decken. Besonders gefreut haben uns Kollektivbestellungen von engagierten Gewerkschaftsmitgliedern und Gewerkschaftssektionen. Wir hoffen, dass sich der Absatz der ersten Nummer nicht allein aus Neugier erklärt, sondern aus dem Interesse an der Diskussion über eine zukunfts offene und solidarischen Gewerkschaftspolitik. Dies rechtfertigt auch, dass aus dem anfänglich geplanten Bulletin – noch im Laufe der Herstellung der ersten Nummer – ein Magazin geworden ist.

Ein wichtiger Schritt zur Sicherung der weiteren Herausgabe der DISKUSSION sind möglichst viele Abonnementsbestellungen und Gönnerbeiträge. Keine Angst: DISKUSSION ist nicht nur ein Sprachrohr der HerausgeberInnen – auch sie suchen Diskussion – sondern DISKUSSION soll zum Ort werden des solidarischen Meinungsaustausches. Ein Abo lohnt sich also sicher – Bestelltalon findet sich auf der letzten Umschlagseite.

Die vorliegende Nummer ist ganz dem Arbeitsfrieden gewidmet, ein aktuelles Thema aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums des Friedensabkommens. Zu diesem Ereignis ist auch ein Sonderband des «Widerspruchs» erschienen. Aus diesem Grund konnten wir auf einen eigenen Dokumententeil verzichten, welcher dort sehr umfangreich ist.

Bereits ist die Nummer 3 der DISKUSSION in Vorbereitung. Sie ist dem Thema «Frauen – Arbeitswelt und Gewerkschaften» gewidmet.

Wir rufen zur Diskussion auf!

Die HerausgeberInnen
